



Zwischenfrüchte wirken sich gut auf den Boden aus – Das wissen auch (v. l.) Martina Prielmeier vom Landschaftspflegeverband Regensburg (LPV), Saatgutvertreter Michael Huber, Max Graml vom Erzeugerring Oberpfalz und Wasserberaterin Eva Spießl-Mayr vom AELF Amberg. Foto: rto

Zwischenfrüchte fördern und verbessern das Bodenleben

LANDWIRTSCHAFT Landwirte informierten sich über den Anbau. Mittlerweile gibt es ein riesiges Angebot von Zwischenfrüchten.

ERPENZELL. Landwirte und auch Interessierte nutzten am vergangenen Freitag in Erpenzell die Möglichkeit, sich über den Anbau von Zwischenfrüchten zu informieren, denn Zwischenfrüchte durchwurzeln den Boden, verbessern die Bodenstruktur, fördern das Bodenleben und verringern die Erosion. Dazu wurden die Aussaatversuche der Betriebe Zollner und Wagner nördlich Erpenzell, Abzweig Elendhof, besichtigt.

Dies war eine gute Gelegenheit, Klarheit über die vielfältigen Auflagen bei der Bewirtschaftung an Gewässern zu erlangen und eine Auswahl des mittlerweile riesigen Angebots von Zwischenfrüchten in der Praxis vor Ort zu begutachten.

Martina Prielmeier vom Landschaftspflegeverband Regensburg (LPV) konnte dazu neben den Landwirten auch Wasserberaterin Eva Spießl-Mayr vom AELF Amberg, Max Graml vom Erzeugerring Oberpfalz, Konrad Griesbeck vom AELF Cham sowie die Saatgutvertreter Michael Hau-

ser (Firma BSV) und Michael Huber (BayWa) willkommen heißen.

Bei der anschließenden Führung über die Felder von Alfred Wagner und Florian Zollner wurden die verschiedenen Zwischenfruchtmischungen vorgestellt und bewertet. Insgesamt hatten die beiden Landwirte elf verschiedene Mischungen ausgesät. Gerade vor Mais seien Zwischenfrüchte sehr wichtig – ein positiver Zwischeneffekt sei dabei die Stickstoffsammlung der

GUT ZU WISSEN

► **Initiative:** boden:ständig ist eine Initiative der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung in Zusammenarbeit mit den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

► **Partnerschaft:** boden:ständig setzt auf die Partnerschaft von Landwirten, Gemeinden und Fachverwaltungen. Der Dialog mit den Bewirtschaftern und Besitzern zur Realisierung freiwilliger bautechnischer Maßnahmen in Kombination und möglichst einfachen baulichen Rückhaltungen soll zum Ziel führen.

► **Verbesserung:** Im Vorfeld der vereinfachten Dorferneuerung sollen Überschwemmungen im Ort ursächlich angegriffen und die Gewässergüte der Bäche durch verminderte Einschwemmungen verbessert werden. (rto)

Früchte. Grundsätzlich gelte, dass man bei der Aussaat immer auf die Folgefrucht achten und daher bestimmte Sorten wegen Krankheitsübertragung meiden sollte, betonte Graml.

Daneben informierten das Fachzentrum für Agrarökologie und der Erzeugerring Oberpfalz über Möglichkeiten und Auflagen hinsichtlich Boden- und Gewässerschutz. Außerdem wurde anhand von Sickerungsringen deutlich gemacht, wie Zwischenfrüchte die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens verbessern, der Bodenerosion entgegenwirken und für Trockenperioden das Wasser besser speichern. Alles in allem zeigten sich die Fachleute mit dem Bestand vor Ort sehr zufrieden und ein Test der Bodenstruktur ergab auf einen Spatenstich drei Regenwürmer. Auf den Quadratmeter bedeute das etwa 90 Regenwürmer und dies sei ein guter Bestand, so Spießl-Mayr.

Wasserberaterin Spießl-Mayr bemerkte zudem, dass sich der positive Nebeneffekt der Zwischenfrüchte natürlich erst mit den Jahren komplett aufbaue und Max Graml vom Erzeugerring fügte hinzu, dass man Bodenerosion nie ganz verhindern könne, aber man könne sie reduzieren.

Abschließend bedankte sich Prielmeier bei allen Referenten und fasste schon jetzt eine weitere Besichtigung im Frühjahr ins Auge. (rto)